

**Die Stadt Kirtorf informiert:**

## **„Auf den Spuren der Rosamunde Pilcher“**

Unter diesem Motto stand die für das Jahr 2012 geplante Gruppenreise der Stadt Kirtorf.

Die englische Erfolgsautorin Rosamunde Pilcher hat Cornwall zu einem der beliebtesten Reiseziele Europas aufsteigen lassen. Wie gemalt wirken die sanften grünen Hügel und idyllischen Fischerdörfer, Gärten und Herrenhäuser, die Schauplätze der Romane und ihrer Verfilmungen sind. Entdecken Sie mit uns die wilde Schönheit der südwestlichen Grafschaft auf unserer Rundreise „Auf den Spuren der Rosamunde Pilcher“. Mit diesen Sätzen wurde die geplante Gruppenreise im November 2011 in der Gleentalhalle in Kirtorf vorgestellt. Acht Monate später war es dann soweit, die Erwartungen, aber auch die Vorfreude war groß bei den 45 Teilnehmern, die sich für die angebotene Fahrt durch den Südwesten Englands angemeldet hatten.

Die Anreise erfolgte mit dem Bus nach Calais und Überfahrt mit der Fähre nach Dover. Ab sofort gingen die Uhren anders, in England kennt man keine Sommerzeit. Die Umstellung auf den Linksverkehr war für unseren Busfahrer kein Problem, als Fußgänger musste man beim Überqueren der Straße daran denken, erst nach rechts und dann nach links zu schauen. Am späten Nachmittag erreichte die Gruppe ihre Unterkunft in der Nähe von Hastings, das Royal Victoria Hotel, direkt an der Strandpromenade von St. Leonard's-on-Sea bei Hastings gelegen.



Am nächsten Tag begrüßten wir Ms Charmian Griffiths, die unsere Reiseführerin für die kommenden Tage in Cornwall sein würde. Charmian stellte sich kurz der Gruppe vor und führte uns dann durch die Grafschaft Sussex, was soviel wie „das südliche Gebiet der Sachsen“ bedeutet. Durch das Städtchen Eastbourne, vorbei an der bekannten Landspitze Beachy Head, erreichten wir den beliebten Badeort Brighton. Die Stadt ist u.a. bekannt durch die königliche Ferienresidenz, dem Royal Pavilion von König George IV., der hier nicht nur seiner Liebhaberei für orientalische Einrichtungsgegenstände frönte. Die Ausstellung wirkte sehr lebendig, man konnte sich das Leben bei „Königs“ gut vorstellen. Am Nachmittag besuchten die Oberhessen Admiral Nelsons imposantes Flaggschiff, die HMS Victory im Hafen von Portsmouth. Gestärkt von einem typisch englischen Frühstück mit Spiegelei, gebratenem Speck, Würstchen, Grilltomate, gebratener Blutwurst, Bohnen in Tomatensoße und Toast war die Gruppe gerüstet für den heutigen Tag, der unter dem Motto „Lebendiges Mittelalter“ stand.

Unsere erste Station war Winchester, die Hauptstadt des alten Königreiches Wessex.

Hier besuchten wir die „Great Hall“ mit der berühmten Tafel, bei der es sich der Legende nach um die runde Tafel von König Artus handeln soll.

Im Anschluss besichtigten wir die durch ihre spektakuläre Architektur bekannte Kathedrale von Winchester, deren Ursprünge im 7. Jahrhundert liegen. Sie hat das längste erhaltene mittelalterliche Kirchenschiff und besitzt einen beachtlichen Kirchenschatz. Hier befinden sich auch die Gräber der Schriftsteller Jane Austen und Isaac Walton. Mit einem kleinen Shoppingbummel über die High Street, wo viele gemütliche Cafés zum Verweilen einladen, beendeten die Kirtorfer Gäste den Aufenthalt in Winchester.

Nächster Höhepunkt für diesen Tag war die Besichtigung der sagenumwobenen Anlage von „Stonehenge“. Seit 1918 gehört sie dem englischen Staat. Die Anlage steht unter der Obhut von "English Heritage", einem Verein, der in ganz England Schlösser, Burgen und andere Stätten der englischen Kultur unterhält und pflegt. Seit 1986 zählt die UNSECO die Stätte zum Weltkulturerbe.

Am dritten Tag besuchten wir zunächst die exotischen Trebah Gardens bei Falmouth. Das 12 Hektar große Gelände zählt zu den 80 herrlichsten Gärten der Welt.

Trebah bedeutet soviel wie „Haus an der Schlucht“ und ist ein Schluchtgarten, d.h. er liegt zwischen steilen Hügeln in einem schmalen Einschnitt, der sich bis zum Ufer des  *Helford River*  zieht. Die Schlucht wird von einem kleinen Wasserlauf durchflossen, der kurz vor dem Strand einen Teich bildet. Entlang der Schluchtwände ziehen sich die Parkwege dahin, zwischen denen eine üppige Vegetation wuchert. Dank des durch den Golfstrom milden Klimas ist es möglich, in Trebah neben heimischen Arten eine Anzahl subtropischer Gewächse ganzjährig im Freiland zu kultivieren. So finden sich in Trebah u.a. Bambus, Yuccas, Gunneras, Agaven und Baumfarn und - für das südliche Cornwall eher selbstverständlich - Rhododendron.

Weiter ging die Fahrt vorbei am St. Michael's Mount zum Land's End: das Ende, Englands äußerster Westen.

Nach einem kurzen Rundgang um die Touristenattraktion steuerten wir das Künstlerstädtchen St. Ives an. Ziel war ein Pub, dessen Betreiber der Neffe von Rosemunde Pilcher ist. An diesem Tag lernten wir auch das typisch englische Wetter kennen: gerade aus dem Bus ausgestiegen und auf dem Weg zum Pub, setzte Regen ein. Je nach Bekleidung war der eine oder andere Besucher nass bis sehr nass. Die Stimmung der Truppe war dem entsprechend: am Anfang etwas getrübt, hellte sich aber mit jedem Pints Bier immer mehr auf. Auch dieser Tag wird sicherlich Vielen in Erinnerung bleiben.

Auch heute führte die Fahrt an der cornischen Westküste entlang zu unserer ersten Station, dem Herrenhaus Prideaux Place, Drehort für die Pilcher-Filme „Heimkehr“ und „Das große Erbe“. Das Anwesen befindet sich im Besitz der Adelsfamilie Prideaux-Brune, die ein Teil ihres Herrenhauses für Besichtigungen geöffnet hat. Bei einer Führung durch die Räume erfuhren die Kirtorfer Besucher einiges über den herrschaftlichen Bau und deren Bewohner. Königlich ging es weiter: Fahrt nach Tintagel.

Der Ort gehört zu den am häufigsten von Touristen besuchten Zielen in England. Hier hatten die Kirtorfer Besucher die Möglichkeit Fish & Chips zu essen, oder die bekannten Cornish Pasty zu probieren. Nach einem kurzem und sehr windigen Fotostopp am  *King Arthur's Castle Hotel*  aus dem Jahre 1899 setzen wir unsere Fahrt durch das Dartmoor fort.

Der Nationalpark mit einer Fläche von 945 Quadratkilometern gilt als das letzte Stück Wildnis Südens. Das Land gehört zu großen Teilen dem Herzog von Cornwall d.h. Prinz Charles, der diesen Titel ebenfalls trägt. Unterwegs durch den geheimnisvollen Park immer wieder Schafe, die uns bei unserer Rundreise ständig begegneten, aber heute konnten man auch die bekannten Dartmoor Ponies am Straßenrand friedlich grasen sehen. In Postbridge machen wir einen kurzen Halt, um uns eine komplett erhaltene Clapper-Bridge anzusehen. Auch wenn der Name klapprig klingt, er kommt vom Sächsischen und bedeutet „Großer Stein. Große Platten überspannen aufgetürmte Steine und bilden so eine Brücke.

Kultur pur war für diesen Ausflugstag angesagt. In Exeter, der Hauptstadt der Grafschaft Devon, wurde die gleichnamige Kathedrale besucht. Danach besichtigten wir die Abtei von Glastonbury, die einmal eine der bedeutendsten auf der Insel war und um die sich noch heute unzählige Legenden ranken.

Während dem Aufenthalt auf dem weitläufigen Gelände konnten die Kirtorfer einem Pilgertagesdienst beiwohnen. Nächster Besuchspunkt war das ganz in der Nähe liegende Wells, eine sehenswerte Kleinstadt im Schatten einer beeindruckenden gotischen Kathedrale. Nach einer gemütlichen Mittagspause standen die antiken Badeanlagen von Bath auf dem Programm. Bei einer Besichtigung der durch die Römer erbauten Badehäuser konnte man sich gut vorstellen, was die Herren vor 2000 Jahren unter Wellness verstanden.

Steinkreis ist nicht gleich Steinkreis – viel beeindruckender als das weltberühmte Stonehenge war für die meisten Kirtorfer Besucher der Steinkreis von Avebury, Ohne Querplatten, dafür aber in seinen Ausmaßen ungleich größer, erlebten sie hier eine ganz andere Atmosphäre als in Stonehenge. Der Steinkreis ist einer der größten Steinkreise auf den britischen Inseln und gehört seit 1986 als Teil der Stonehenge, Avebury and Associated Sites zum Weltkulturerbe der UNESCO. Er hat einen Durchmesser von 427 m und liegt mitten auf einer ausgedehnten Rasenfläche rund um Avebury. Bei schönem Wetter nutzten die Kirtorfer den Aufenthalt zu einem Spaziergang, oder bewunderten die kleinen reetgedeckten Wohnhäuser mit ihren schön angelegten Vorgärten. Nach dem Kaffetrinken ging die Fahrt weiter Richtung Winsor. Ist die Queen zu Hause? Dann weht über dem Round Tower ihre Standarte. Die Fahne war zu sehen, also entschied man sich kurzfristig für eine

nachträgliche Gratulation zum 60-jährigen Thronjubiläum von Königin Elizabeth II. Zu einem persönlichen Empfang kam es leider nicht, aber man nutzte die Zeit zu einer Besichtigung von Windsor Castle und hatte die Gelegenheit in den Genuss einer typisch regionalen Spezialität, dem „cream tea“, zu kommen. So wird eine Zwischenmahlzeit genannt, bestehend aus Tee, dem typischen Gebäck „scones“, Marmelade und der göttlichen „clotted cream“, einer Art dicker Rahm.

Eine klassische Stadtrundfahrt durch London stand für den nächsten Tag auf dem Programm. Erster Anlaufpunkt war die Royal Albert Hall, hier finden verschiedene Arten von Großveranstaltungen, wie Symphoniekonzerte, über Pop-Konzerte bis hin zu Boxkämpfen, statt. Weiter führte die Fahrt in Richtung Buckingham Palace. Anhand der Massen war relativ schnell zu erkennen, dass bald eine Wachablösung stattfinden würde. Nächste Sehenswürdigkeit war Westminster Abbey, Big Ben und „The Houses of Parliament“. Hier tagt in der heutigen Zeit das britische Parlament. Weiter ging es in die Downing Street. Sie ist die berühmte Straße im Zentrum Londons, in der sich seit mehr als zweihundert Jahren die offiziellen Amts- und Wohnsitze des Premierministers des Vereinigten Königreichs und des Schatzkanzlers befinden. Am Piccadilly Circus und an der St. Paul's Cathedral vorbei führte die Fahrt über die Tower Bridge zum Tower of London. Hier wurde eine Mittagspause eingelegt und die Oberhessen hatten Zeit sich den Tower aus der Nähe anzusehen. Ein Besuch des weltbekannten Kaufhauses Harrods durfte natürlich auch nicht fehlen. Der letzte Halt in London war am Marble Arch, ein Triumphbogen an der Nord-Ost-Seite des Hyde Parks. Von hier aus hatte man Gelegenheit in der Oxford Street, der größten Einkaufsstraße von Europa, mit über 600 Geschäften und Läden, noch Mitbringsel zu kaufen und die restlichen englische Pfund auszugeben. Mit dem Einkaufsbummel endete der interessante Aufenthalt in der Weltmetropole an der Themse. Nach dem Frühstück wurde die Heimreise über Dover und weiter mit der Fähre nach Calais angetreten. Von dort mit dem Bus zurück über die Autobahn nach Deutschland in die Abfahrtsorte.

Eine 9-tägige Reise ging somit zu Ende.

„Unsere Erwartungen nach der beeindruckenden Präsentation der Reise und die Vorfreude auf die Fahrt waren schon hoch, aber was wir dann bei dieser Reise erleben durften war überwältigend“. Die Fahrt war anstrengend aber sehr interessant und abwechslungsreich, wir haben viel gesehen, man war überrascht über das gute Essen. Die Unterbringung in den Hotels übertraf alle Erwartungen, wir waren „herrschaftlich“ untergebracht, teilweise konnte man vom Bett aus das Meer sehen. Manche Hotels waren eine Sehenswürdigkeit für sich. Das Landschaftsbild von Cornwall mit seinen grünen Hügeln und ungezählten Schafen, die schmalen Straßen, eingefasst mit Steinmauern und Hecken, wird uns lange in Erinnerung bleiben. Dies waren die Aussagen, die überwiegend nach dem Aufenthalt in Cornwall getroffen wurden.